

**FÖRDERVEREIN
DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KULTUR e.V.**

Brentenwaldstrasse 8
D-70599 Stuttgart
Tel.: +49(0)711 – 45 55 02
Email: FDFKeV@gmx.de



In Zusammenarbeit mit Kulturverein Merlin e.V. und Rosenau Kultur e.V.

Soziale Republik versus Soziale Marktwirtschaft ?

Ein Duell Frankreich-Deutschland

Stuttgart, 12. bis 15. Januar 2017

Während Deutschland die Rolle des europäischen Wirtschaftsmotors spielt, gelingt es Frankreich nicht, aus der Krise zu kommen. Eine konstante Arbeitslosigkeit von rund 10%, wobei sie unter Jugendlichen mehr als das Doppelte beträgt, ist das Menetekel der französischen Regierung.

Es sieht nun so aus, dass der französische Präsident François Hollande mit seiner Regierung den deutschen Weg der Agenda 2010 nachvollziehen will, was bedeutet: Abbau sozialer Leistungen, Lockerung des Kündigungsschutzes, Erosion der 35-Stunden-Woche und Ermöglichung prekärer Arbeitsverhältnisse.

- Diese Entwicklung ist für **Frankreich** besonders dramatisch, da dort das **republikanische Politikmodell** herrscht, dessen Ursprünge auf die Französische Revolution zurückgehen. **Das bedeutet Primat der Politik gegenüber der Wirtschaft.** In der französischen Verfassung wird Frankreich deshalb als „**soziale Republik**“ bezeichnet. **Wirtschaftspolitische Lenkung und soziale Fürsorge durch den Staat** sind tief im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert.
- Dagegen wurde 1948 in **Westdeutschland** eine Wirtschaftsordnung eingerichtet, die den **Marktprozessen Vorrang einräumt** und staatliche Eingriffe nur in bestimmten, eng umrissenen Grenzen vorsieht. Die **Ideale heißen Privatinitiative und Eigenverantwortung.** Inzwischen ist Deutschland allerdings das Land der Euro-Zone mit den größten Unterschieden zwischen Arm und Reich, was von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nicht nur positiv gesehen wird, sondern auch als Hemmnis für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Das **Duell „Soziale Republik versus Soziale Marktwirtschaft“** zwischen Frankreich und Deutschland soll spielerisch und in innovativer Weise ausgetragen werden, und zwar in den verschiedensten kulturellen und soziokulturellen Formen:

**Das Programm bietet Theater, Film, Musik und Poesie,
dazu Podiumsgespräche und Gespräche mit dem Publikum.**

Wir hoffen, dass ein solch weiter und innovativer Begriff von Kultur dazu beiträgt, Verständnis und Interesse für die sozialen Verhältnisse diesseits und jenseits des Rheins zu wecken; und dass wir so dazu beitragen können, Kontroversen über die unterschiedlichen Wege zu versachlichen, auf denen die beiden Länder versuchen, ihre Probleme zu bewältigen.

- **Eröffnungsveranstaltung : Theater – A la Vie à la Mort – Auf Leben und Tod**
*Do. 12. und Fr. 13. Januar 2017, 20:00 Uhr – Kulturzentrum Merlin
Augustenstr. 72, Stuttgart-West*
- **Filmabend – Zwei Filme aus F und D aus der Arbeitswelt
Anschließendes Gespräch mit den Filmemachern**
Fr. 13. Januar 2017, 17:00 Uhr – Kulturzentrum Merlin
- **Podiumsdiskussion - Kranken- und Altenpflege in
Frankreich und Deutschland**
Sa. 14. Januar 2017, 17:00 Uhr – Kulturzentrum Merlin
- **Podiumsdiskussion - Arbeit und Beschäftigung in
Frankreich und Deutschland**
So. 15. Januar 2017, 17:00 Uhr – Kulturzentrum Merlin
- **Abschlussabend: Musik und Texte (Rap und Poetry Slam)**
*So. 15. Januar 2017, 20:00 Uhr – Rosenau
Rotebühlstr. 109b, Stuttgart-West*

PROGRAMM

Eröffnungsveranstaltung: Theater

Do. 12. und Fr. 13. Januar 2017, 20:00 Uhr

Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72, Stuttgart-West

Auf Leben und Tod – A la vie, à la mort

Performance von Simone Rist

(Deutsche Uraufführung, Übersetzung Hedda Kage, Regie Simone Rist)

Eine Produktion des Fördervereins Deutsch-Französischer Kultur

„Ein Meisterwerk an Humanismus und Sensibilität“

(AviCity.07.2014)

Es geht um das Krankenhaus. Genauer gesagt um die Reanimation in der Intensivstation. Ein Bereich, in dem oft vergessen wird, dass der Patient



nicht nur ein am Leben zu erhaltender menschlicher Körper ist, sondern „ein menschliches Wesen in all seinen Dimensionen“.

„Auf Leben und Tod“ (ALNA éditeur) bestätigt diese Wahrheit, indem das Dramatische mit Humor behandelt, die Realität mit Fiktion vermischt und beim Zuschauer Mitgefühl und Lachen zu gleichen Teilen provoziert werden.

Frau F. und Herr M. werden von Paulina Jürgens und Florian Esche gespielt. In weiteren Rollen: Lena Conrad, Folkert Dücker, Christoph Franz und Johanna Maria Zehendner.

In Zusammenarbeit mit dem französischen Verein Champs Mêlés.

Nach der Aufführung ist ein Gespräch mit dem Publikum unter Beteiligung von Schauspielern vorgesehen.

N.B.: Zusätzliche Aufführungen am Dienstag 17.01.2017, 20:00 Uhr im LTT Tübingen und am Samstag 21.01.2017, 20:00 Uhr in der WLB in Esslingen.

Filme aus Frankreich und Deutschland aus der Arbeitswelt

Anschließendes Gespräch mit den Filmemachern

Fr. 13. Januar 2017, 17:00 Uhr

Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 , Stuttgart-West

Dokumentarfilme und Diskussion

Gezeigt werden

„Hungerlohn am Fließband“, 2013, 44 Min., ein Film von **Jürgen Rose** über Leiharbeit bei Daimler-Mercedes-Benz

und

„Crise(s)“, 2012-France, 52 Min., ein Film von **Frédéric Touchard** über die Stahlkrise in Lothringen und Nord Pas-de-Calais,

Diese Dokumentarfilme machen die Unterschiede in der gesellschaftlichen und sozialen Kräftedynamik und in den Methoden zur Lösung von Konflikten in Frankreich und Deutschland deutlich.

Anschließendes Gespräch mit dem Publikum und mit

- **Jürgen Rose**, *Filmemacher des Daimler-Films*
- **Frédéric Touchard**, *Filmemacher des französischen Films*

Moderation: **Jörg-Henning Rössig**, *Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.*

Übersetzung: **Isabel Lienenkämper**

Kranken- und Altenpflege in Frankreich und Deutschland

Sa. 14. Januar 2017, 17:00 Uhr
Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72, Stuttgart-West

Patient oder Ware ?

Podiumsdiskussion – Table ronde

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion über die Patientenversorgung und Pflege in den stationären Einrichtungen und die Situation der Pflegeberufe in den beiden Ländern.

Die Referenten

aus Frankreich:

- **Prof. Benoît Misset**, *Chef der Intensivmedizin an der Universitätsklinik Rouen*
- **Aurélie Montana**, *Leiterin des notfallmedizinischen Pflegedienstes an der Universitätsklinik Rouen*

aus Deutschland:

- **Dr. Bernhard Braun**, *Sozial- und Gesundheitswissenschaftler aus Bremen*
- **Christine Schlenker**, *Krankenschwester u. Pflegemanagement, Heimleiterin in einem Altenheim in Göppingen*
- **Nadja Schmidt**, *Pflegerin Klinikum Ludwigsburg-Bietigheim, stellv. Betriebsratsvorsitzende u. im Vorstand Landesfachbereich ver.di*

Moderation: **Ralf Kröner**, *Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.*

Übersetzung: **Catherine Gebhardt-Bernot** und **Verena Ziebe**

Die Situation der Patientenversorgung in den stationären Einrichtungen und die Lage der Pflegeberufe in den beiden Ländern werden dargestellt, kommentiert und diskutiert.

Auch die Frage des ökonomischen Drucks, unter dem Ärzte und Pflegepersonal stehen und dessen Auswirkungen auf die Patienten und deren Angehörige, sind Thema der Podiumsdiskussion.

Arbeit und Beschäftigung in Frankreich und Deutschland

So. 15. Januar 2017, 17:00 Uhr

Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 , Stuttgart-West

Podiumsgediskussion – Table ronde

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion über die Lage der sozialen Absicherung in den beiden Ländern.

Die Referenten

aus Frankreich:

- **Guillaume Duval**, Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins „Alternatives Economiques“
- **Prof. René Lasserre**, Direktor des CIRAC-Centre d'Information et de Recherche sur l'Allemagne Contemporaine, Université Cergy-Pontoise

aus Deutschland:

- **Dominik Grillmayer**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dfi-Ludwigsburg)
- **Uwe Meinhardt**, 1. Bevollmächtigter der IG-Metall Stuttgart

Moderation: **Ralf Kröner**, Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.

Die Sozialsysteme in Frankreich und Deutschland sind in Gefahr: Werkverträge, prekäre Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit, Werkverträge mit ausländischen Arbeitskräften, Langzeitarbeitslosigkeit, Hartz IV,... Begriffe, die viele Menschen beunruhigen, weil sich in ihnen der soziale Abbau manifestiert.

An dem Podium nehmen Referenten und Gesprächsteilnehmer aus dem Universitäts-, Forschungs-, und Gewerkschaftsbereich sowie dem Fachjournalismus beider Länder teil, die die Systeme dieser Länder kennen.

Abschlussabend: Musik und Texte

So. 15. Januar 2017, 20:00 Uhr

Rosenau, Rotebühlstr. 109b , Stuttgart-West

Rap und Poetry Slam

Die Abschlussveranstaltung werden der Slamer MARAS aus Bordeaux und das Rap-Duo ZWEIERPASCH/DOUBLE DEUX aus Freiburg i. Breisgau bestreiten, die deutsche und französische Texte zum Schwerpunktthema Gesundheit und soziale Sicherung gemeinsam und abwechselnd musikalisch vortragen werden.